CVJM HOCHSCHULE

EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

FORUM Strategische Innovation

Ergebnisvorstellung der EPR-Pulsmessung 2023

Prof. Dr. Stefan Jung (CVJM-Hochschule) | Prof. Dr. Roland Schöttler (EvH Bochum)

Greta Herzogenrath, MA (Uni Bielefeld)

5. Dezember 2023, 19-21 Uhr, ZOOM

EINLEITUNG (1)

Das vorliegende Material dokumentiert Auszüge aus der Erprobungsraum-Pulsmessung 2023 und ist die begleitende Powerpoint-Präsentation eines Online-Vortrages, der am 5. Dezember 2023 im Rahmen des „Forums Strategische Innovation“ der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) von Prof. Dr. Stefan Jung (CVJM-Hochschule, Kassel) und Prof. Dr. Roland Schöttler (Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe) gehalten wurde. Das Material ist keine wissenschaftliche Veröffentlichung im engeren Sinn, sondern es gilt das gesprochene Wort im Vortrag.

Sollten einzelne Ergebnisse zitiert werden, so verwenden Sie bitte den folgenden Zitationsstandard:

- Jung, S. & Schöttler, R. (2023). Ergebnisvorstellung der Erprobungsraum-Pulsmessung 2023 im Rahmen des Forums Strategische Innovation, Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) am 5.12.2023 – unveröffentlichtes Präsentationsmanuskript einer quantitativen Studie im Rahmen der Begleitforschung.

Rückfragen zu den Folien richten Sie bitte an Prof. Dr. Stefan Jung (jung@cvjm-hochschule.de) oder an
Prof. Dr. Roland Schöttler (schoettler@evh-bochum.de)

EINLEITUNG (2)

Von Anfang 2021 bis Ende 2023 erforschten wir, ein Team von Wissenschaftler*innen der CVJM-Hochschule und der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, die Erprobungsräume der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR). In diesem ersten Forschungszyklus waren für uns als die folgenden drei Fragen leitend:

- Wie ereignet sich Kirche im Kontext der Erprobungsräume?
- Wie gelingen Prozesse der Erneuerung?
- Und wie entstehen Ökosysteme der Zusammenarbeit, in denen Traditions- und Innovationsräume produktiv füreinander werden können?

Von Beginn an waren wir Forschenden nicht nur daran interessiert, diesen drei Fragen auf die Spur zu kommen, sondern wollten auch wissen, wo die Unterschiede in deren Beantwortung liegen – je nachdem ob man die Erprobungsräume selbst befragt oder Menschen in deren Kontext (also Personen aus der Kirchenkreisleitung oder der lokalen Kirchengemeindeleitung, in deren direktem kirchlichen Kontext die Erprobungsräume jeweils unterwegs sind). Wenn man so will, interessierte uns Forschende die Selbst- und die Fremdwahrnehmung.

Durch zahlreiche Einzelinterviews, teilnehmende Beobachtungen vor Ort, Vernetzungstreffen sowie durch mehrere breiter angelegte Online-Befragungen und Reflexions-Workshops mit dem Erprobungsraum-Projekt der EKiR tauchte wir immer tiefer in die Phänomene der Erprobung ein und konnte bereits Ende 2022 einen ersten Zwischenbericht vorlegen (https://erprobungsraeume.de/inhalt/begleitforschung), in dem vier „Muster der Erprobung“ vorgestellt wurden, die seitdem die Erprobungsräume, die Kirchenentwicklung und auch die weitere Forschung inspirieren. Am Ende des dritten Forschungsjahres angelangt, werden nun weitere Schlüsselergebnisse vorgelegt und ein Navigator, der das Phänomen der Erprobung besser zu verstehen hilft.

WIE IST DAS FORSCHUNGSTEAM AN DIE DATEN GEKOMMEN?

Es wurde ein Mix aus **qualitativen** und **quantitativen** Forschungsmethoden angewandt, weil die Anwendung mehrerer verschiedenartiger Datenerhebungsmethoden die Aussagekraft und Zuverlässigkeit der generierten Forschungsergebnisse erhöht. Gemäß den Regeln der qualitativ-systemischen Sozialforschung versuchten wir als Forschungsteam, **relevante Muster im Kontext der Erprobungsräume** zu entdecken, diese **empirisch zu plausibilisieren** und **kommunikativ im Untersuchungsfeld zum Anlass für weiteres Lernen** zu nehmen. Es geht bei diesem **hypothesengenerierenden Forschungsansatz** nicht um die Repräsentativität der Ergebnisse und nicht primär um die Beobachtung von Häufigkeiten eines Phänomens, wenngleich die generierten Ergebnisse relevant sind für ein tieferes Verständnis der innovations-, organisations- und kirchentheoretischen Lerninteressen im Kontext der EKiR .

Die folgenden Schritte im Forschungsprozess bilden die zentrale Grundlage der Datenerhebung und der Datenanalyse:

- **Narrative Dialoggespräche mit Stakeholdern** auf allen Ebenen der EKiR (Kirchenleitung, Gründer- und Gründerinnen, Kirchenkreise, Ortsgemeinde, Verwaltung), die im Kontext des Themas „Erprobungsräume“ aktiv sind bzw. ein Interesse zeigen
- **Fokusgruppen-Workshops** mit Vertretern und Vertreterinnen des Projektteams sowie des Vergabegremiums
- **Quantitative Online-Befragungen** der Erprobungsräume sowie im kirchlichen Kontext der Erprobungsräume
- **Teilnehmende Beobachtungen** und halbstrukturierte Interviews in fünf ausgewählten Erprobungsinitiativen vor Ort
- **Dokumentenanalyse**

Vgl. Kelle, U. (2019): Mixed Methods. In: N. Baur und J. Blasius (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 163–177.
Vgl. Tuckermann, H. (2013): Einführung in die systemische Organisationsforschung: Carl-Auer.

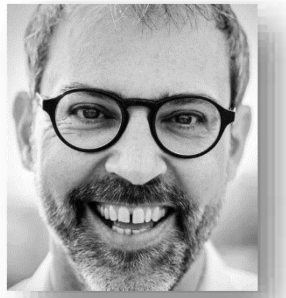
AGENDA (45‘)

- **Wo kommen wir her?** (5‘)
- **Schlüsselergebnisse** (25‘)
- **Typologie / Navigator** (15‘)

Wo kommen wir her?

(5‘)

„Wenn wir als Forschungsteam anhand der erhobenen Daten auf die Erprobungsräume blicken, dann sehen wir **eine immense Leidenschaft für die Kirche der nächsten Gesellschaft**. Wir sehen den Mut zur Abweichung von bestehenden Formalstrukturen. Wir sehen **Experimentierfreude**, die konkrete und **messbare Erfolge** bringt. Wir sehen den Mut, fokussiert und selektiv und damit sehr strategisch zu sein. Und wir sehen wie es gelingt, neue **Orte der Hoffnung** zu schaffen.“



Prof. Dr. **Tobias Faix**
CVJM-Hochschule, Kassel
Beirat der Forschung

Prof. Dr. **Sandra Bils**
midi, Berlin
CVJM-Hochschule, Kassel
Beirat der Forschung

Prof. Dr. **Florian Karcher**
CVJM-Hochschule, Kassel
Beirat der Forschung

Prof. Dr. **Stefan Jung**
Forschungsleitung
CVJM-Hochschule, Kassel

Prof. Dr. **Roland Schöttler**
Forschungsleitung
Ev. Hochschule RWL, Bochum

Greta Herzogenrath, MA
Wiss. Mitarbeiterin
Uni Bielefeld

ZWISCHENBERICHT 11.2022

Der veröffentlichte Zwischenbericht kann auf der Internet-Seite der Erprobungsräume abgerufen werden

https://erprobungsraeume.de/inhalt/begleitforschung

4 Muster

Evangelische Kirche
im Rheinland

Begleitforschung Erprobungsräume der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) – Zwischenbericht

November 2022

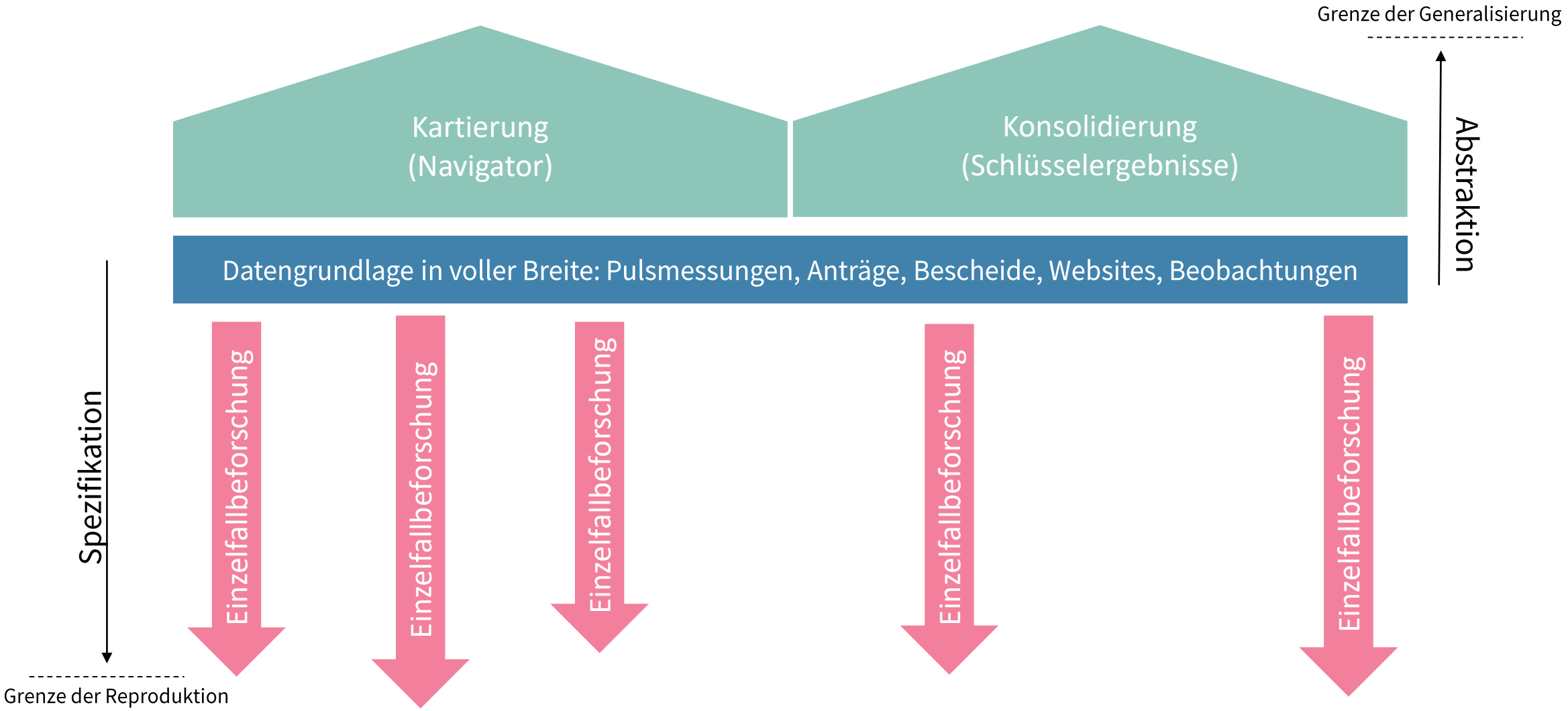
RAHMENDATEN
DER PULSMESSUNG ERPROBUNGSRÄUME (INITIATIVEN)

- Laufzeit: 30. März – 2. Mai 2023
- 48 Fragen, geschlossene und offene Fragen
- 20 Erprobungsräume haben teilgenommen, 1 unvollständig
  - 12 Einzelpersonen
    - 10 beruflich mitarbeitende Personen
    - 2 freiwillig mitarbeitende Personen
  - 8 Gruppen
    - 5 heterogen (beruflich und freiwillig mitarbeitende Personen)
    - 3 homogen (nur freiwillig mitarbeitende Personen)

RAHMENDATEN
DER PULSMESSUNG KONTEXT

- Laufzeit: 30. März – 2. Mai 2023
- 23 Fragen, geschlossene und offene Fragen
- 40 Fragebögen wurden ausgefüllt, nicht alle vollständig
  - 38 Einzelpersonen
    - 27 beruflich mitarbeitende Personen
    - 11 freiwillig mitarbeitende Personen
  - 2 Gruppen
    - 1 heterogen (beruflich und freiwillig mitarbeitende Personen)
    - 1 homogen (nur freiwillig mitarbeitende Personen)

VORGEHEN - WAS PASSIERT MIT DEN DATEN?



Schlüsselergebnisse

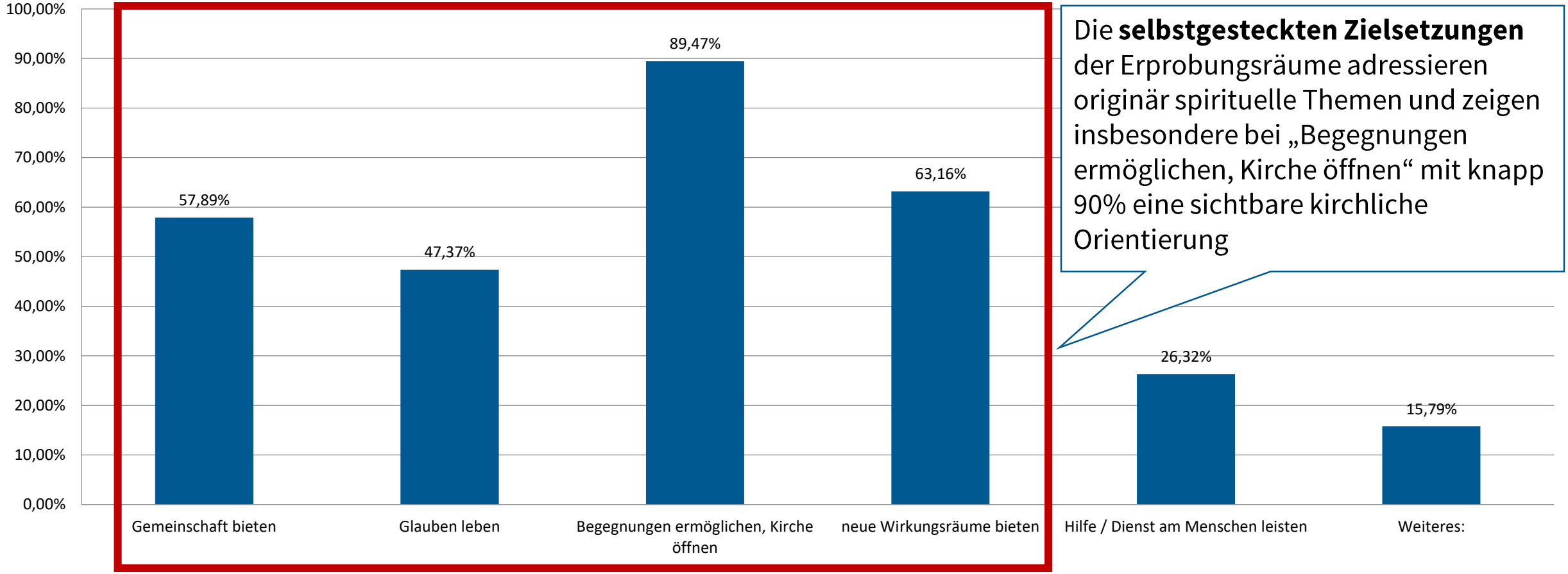
(25‘)

SCHLÜSSELERGEBNIS 1

– Erprobungsräume **wirken erfolgreich** an der Umsetzung ihrer selbstgesteckten Ziele und werden dabei als eine alternative bzw. komplementäre Möglichkeit erlebbar, spirituelle Erfahrungen zu machen sowie als vitale Form von Kirche erkennbar zu sein.

Spirituelle Erfahrungen machen und als vitale Form von Kirche erkennbar werden… wird an den Zielen sichtbar

Was hat Euch / die Gründer*innen dazu bewegt, den Erprobungsraum zu starten?

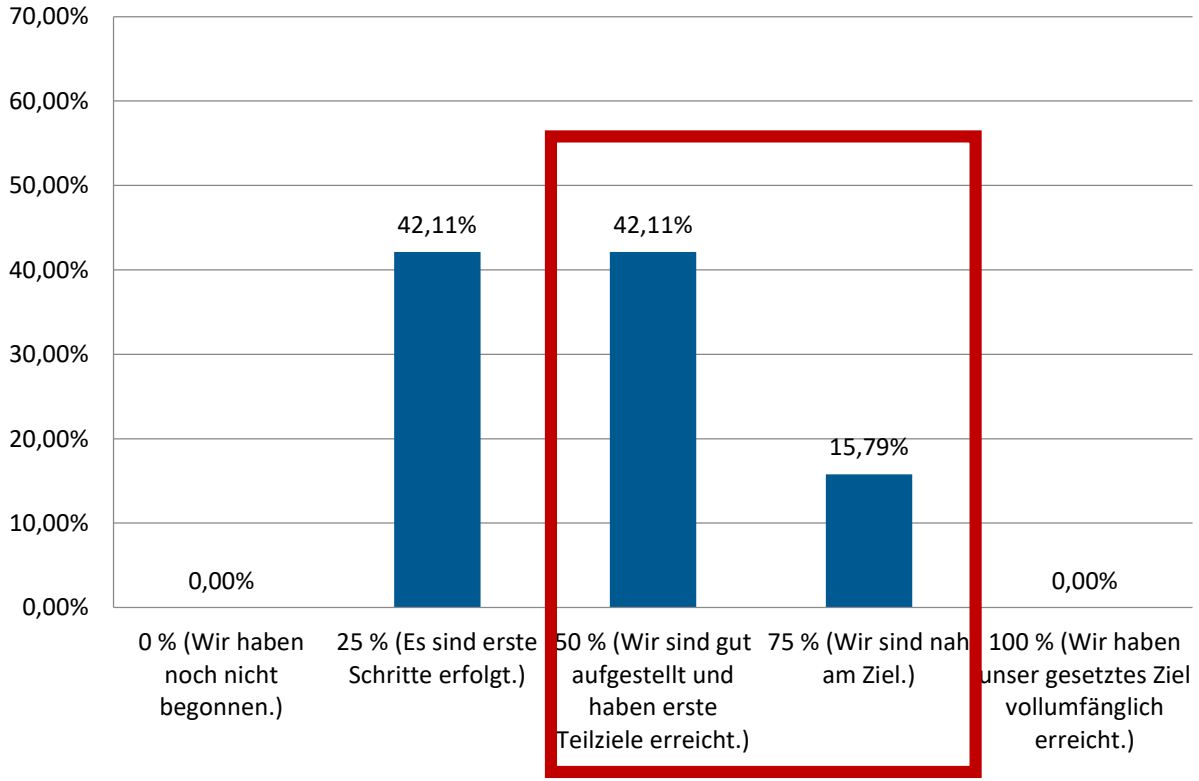


Die **selbstgesteckten Zielsetzungen** der Erprobungsräume adressieren originär spirituelle Themen und zeigen insbesondere bei „Begegnungen ermöglichen, Kirche öffnen“ mit knapp 90% eine sichtbare kirchliche Orientierung

Knapp 58% der EPR sehen sich gut aufgestellt und haben erste Teilziele erreicht oder sehen sich nah am Ziel

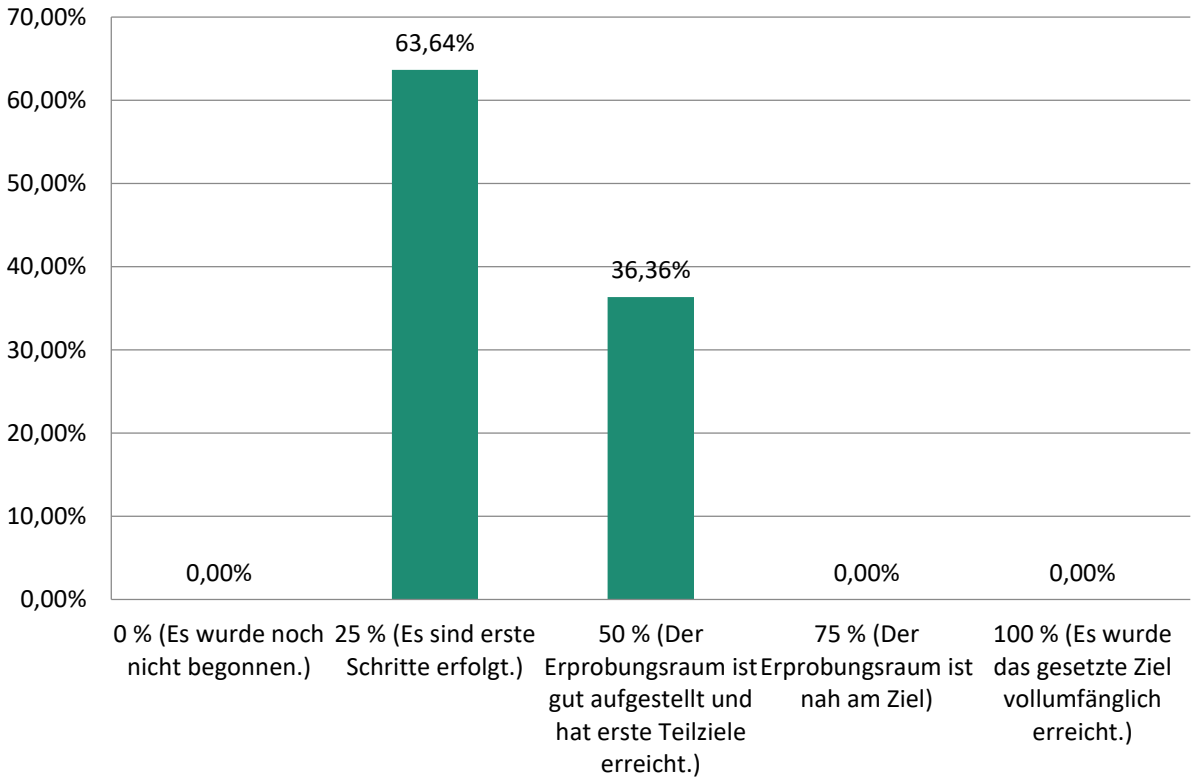
Angaben der Erprobungsräume

Wo steht Ihr im Vergleich zu dem, was Ihr ursprünglich erreichen wolltet (beantragt habt)?



Angaben des Kontextes zu den Erprobungsräumen

Wo steht der Erprobungsraum im Vergleich zu dem, was ursprünglich erreicht werden sollte (beantragt wurde)?



Erfolge können die EPR und auch ihr Kontext an konkreten Beispielen festmachen

„**Wir haben ein E-Sport-Turnier gehostet, bei dem wir durchgehend Live-Zuschauer*innen im dreistelligen (!) Bereich hatten.** Es haben sich Kontakte ergeben sowie Möglichkeiten zur Vernetzung, welche aber noch ausbaufähig sind. Die Followerzahl auf Twitch ist bereits auf 400 gestiegen (angepeilt 500). Auf YouTube lief bislang leider noch nichts.“

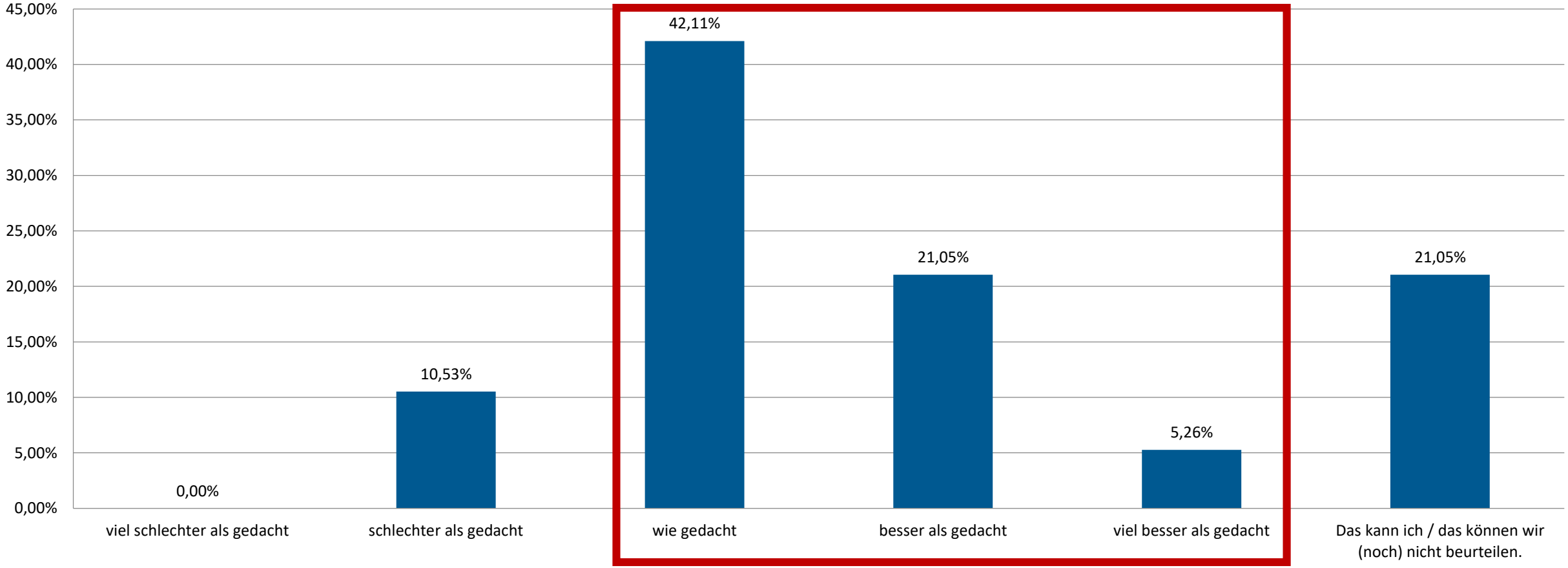
„**Der Bau des Raumes der Stille ist abgeschlossen.** Die ersten Projektgruppen laufen d.h. wir haben jeweils Montags, Dienstags und Mittwochs wöchentliche Herzensgebetsgruppen, die gut besucht werden. Wir beginnen, ein breit aufgestelltes Angebot für Kontemplation zu entwickeln.“

„**Wir erreichen beide Zielgruppen: Zugewanderte und Einheimische, die nach einer internationalen und unkonventionellen Form von Kirche auf der Suche sind**. Der Start April 2021 war noch von Corona überschattet. Unsere monatlichen Gottesdienste geben uns immer wieder Impulse und sprechen neue Interessierte an. **Bibelgruppen auf Persisch und Spanisch werden gern angenommen**, weil es in diesen Sprachen in der Region keine anderen kirchlichen Angebote gibt.“

„**Wir haben etablierte Reihen mit guten Besucherzahlen** (Bewegt ins Wochenende, Tanz in den Mai, Gottesdienstreihen mit Workshopcharakter, Workshops), sind im Gespräch und gut vernetzt. Das Leitungsteam hat sich gefunden, es gab Vernetzungstreffen, ein Webauftritt wurde etabliert etc.“

Knapp 70% der Erprobungsräume sind „wie gedacht“ oder besser bis viel besser in der Lage, ihre Zielgruppen zu erreichen

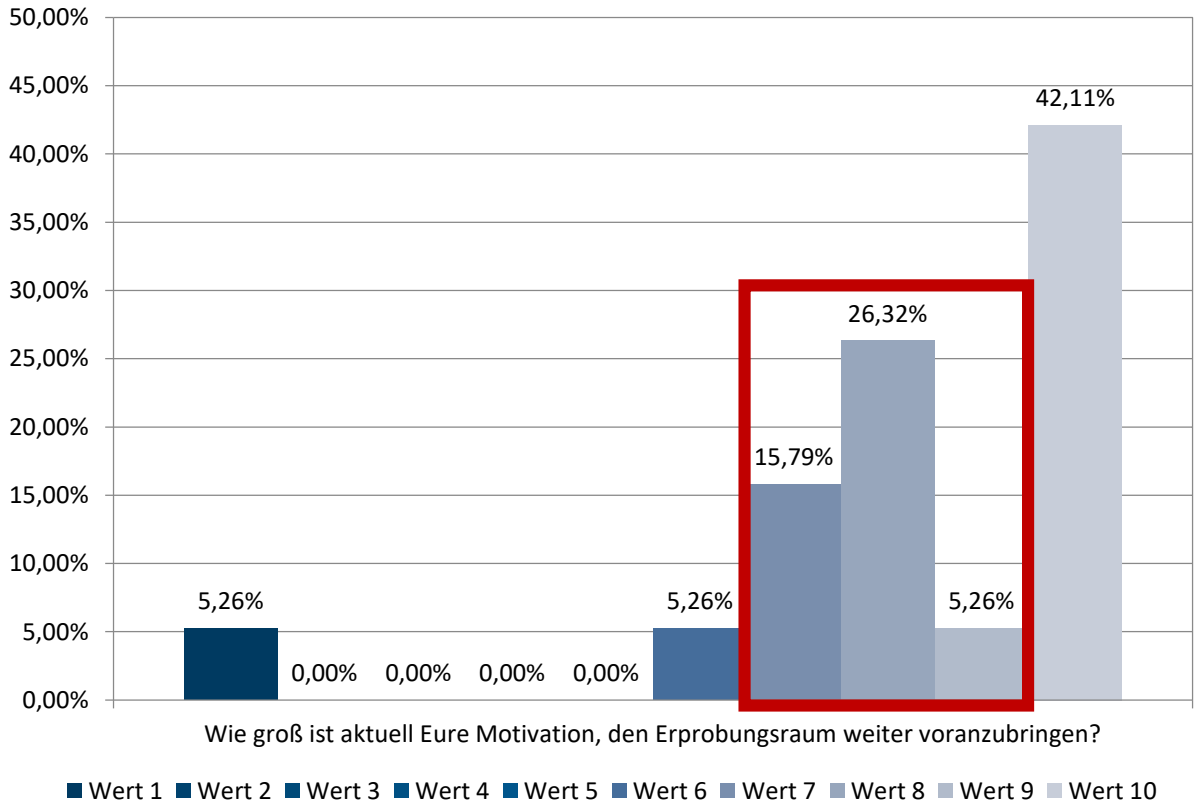
Wie gut gelingt es Euch, Eure ursprünglich intendierte Zielgruppe für Eure Anliegen zu gewinnen?



Bei den EPR geben 42% höchste Motivation an und über 47% eine (eher) hohe Motivation – trotz Herausforderungen

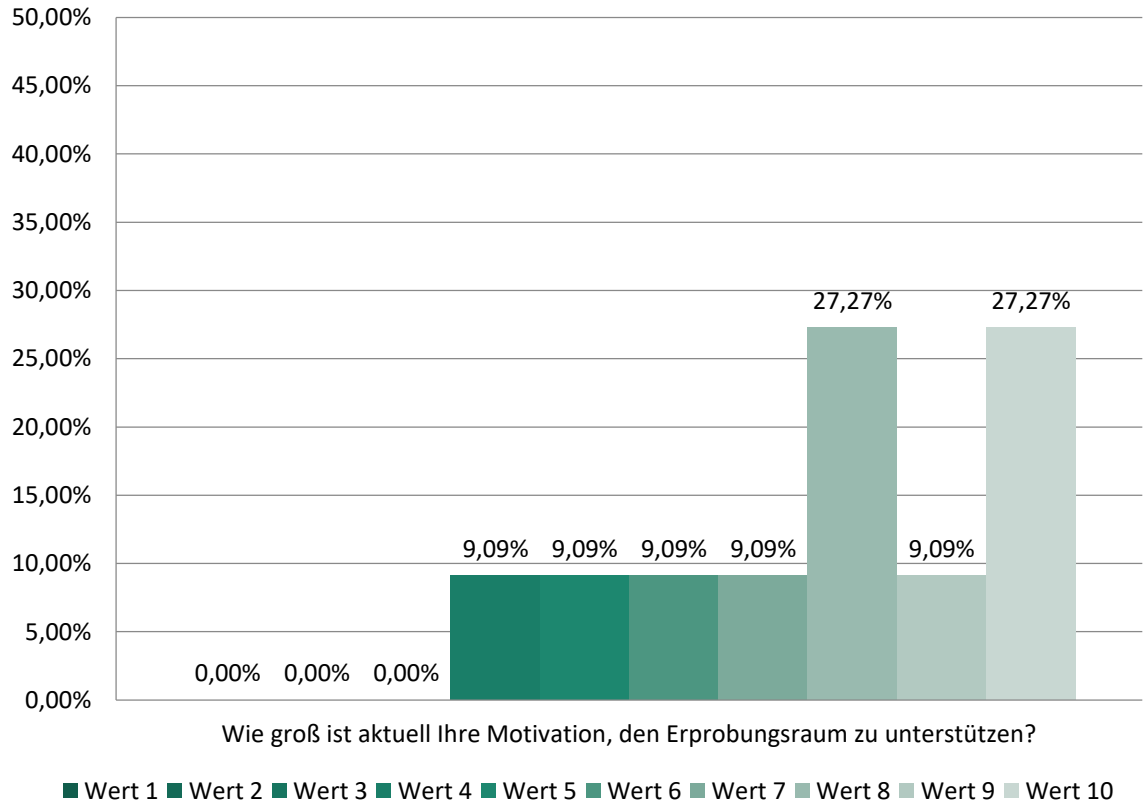
Angaben der Erprobungsräume

Wie groß ist aktuell Eure Motivation, den Erprobungsraum weiter voranzubringen?



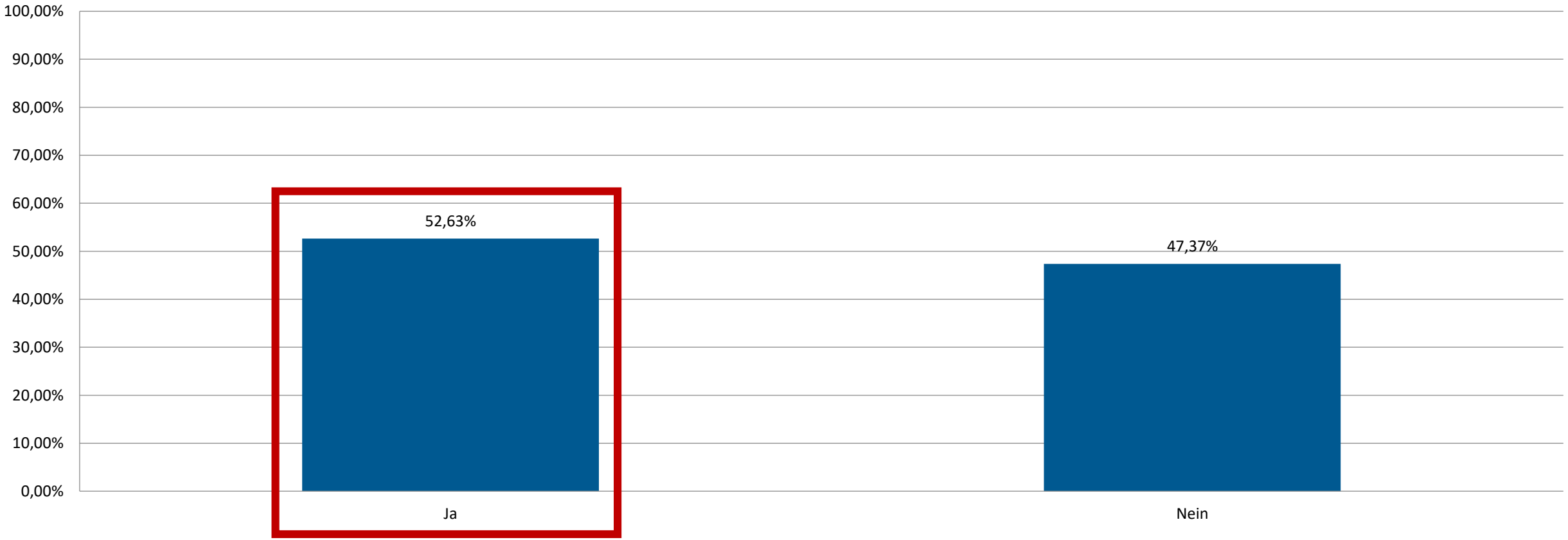
Angaben des Kontextes zu den Erprobungsräumen

Wie groß ist aktuell Ihre Motivation, den Erprobungsraum zu unterstützen?



Über die Hälfte der Erprobungsräume können die bestehenden Erfolge trotz „Gegenwind“ erzielen…

Habt Ihr in der aktuellen Entwicklungsphase Gegenwind gegen Euren Erprobungsraum erhalten? Oder: Habt Ihr Desinteresse bezüglich Eures Projektes gespürt?



SCHLÜSSELERGEBNIS 2

– In einer „Gesellschaft der Singularitäten“* (d.h., es gibt immer weniger „Gemeinsames“) übernehmen Erprobungsräume **selektive Funktionen** und reagieren damit auf die Erfahrung, dass es eine „Kirche für alle“ und eine „Kirche überall“ unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen längst nicht mehr gibt.

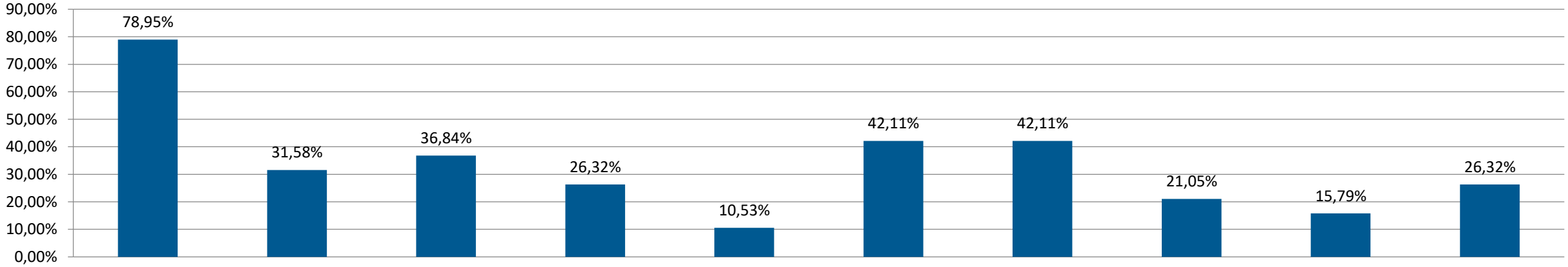
* Reckwitz, Andreas (2017): Die Gesellschaft der Singularitäten. Suhrkamp. Berlin.

In ihrer konkreten Gestalt sind EPR sehr speziell

CVJM HOCHSCHULE

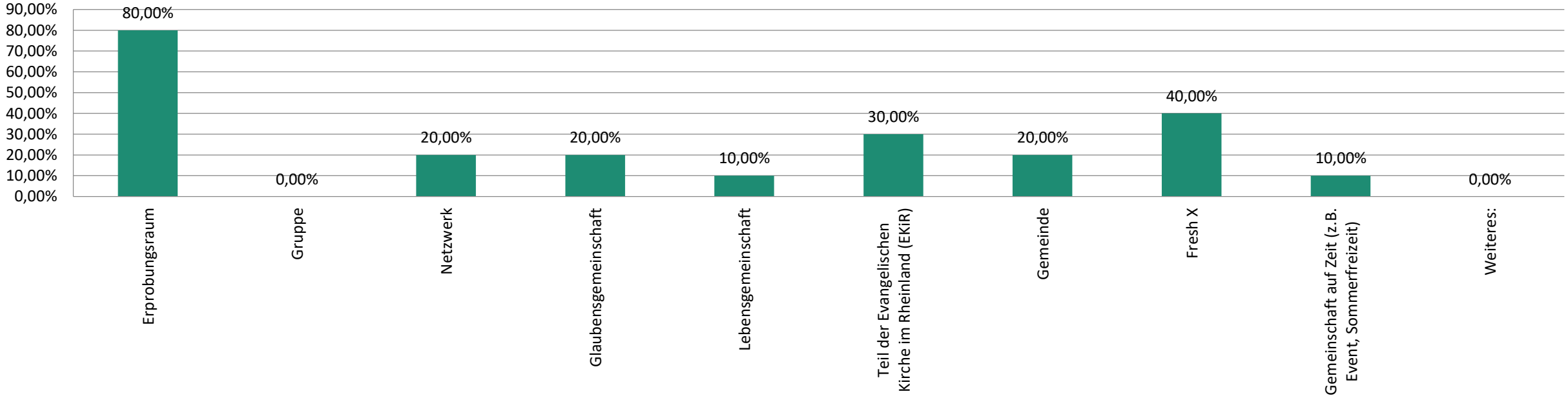
Angaben der Erprobungsräume

Wie beschreibt sich die Initiative selbst aus Sicht der Mitgestaltenden?* Als...



Angaben des Kontextes zu den Erprobungsräumen

Wie beschreibt sich die Initiative Ihnen gegenüber?* Als...



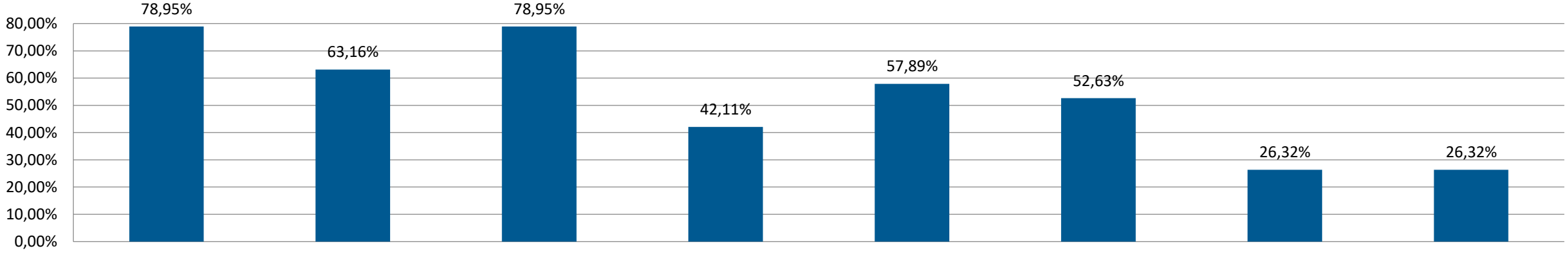
* Die Zahlen lassen sich aufgrund unterschiedlicher Grundgesamtheiten nicht unmittelbar miteinander vergleichen

Selbstbeschreibungen sind so bunt wie EPR selbst

CVJM HOCHSCHULE

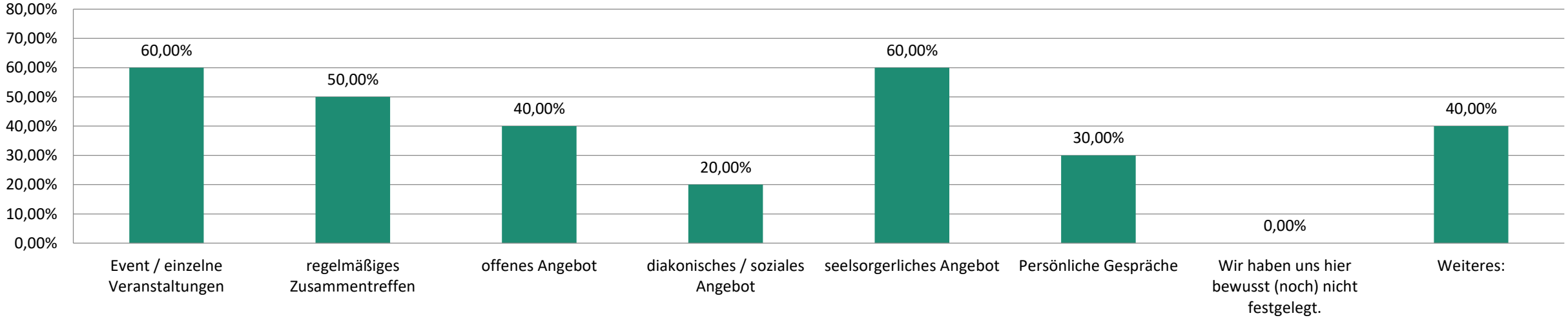
Angaben der Erprobungsräume

Für welche Formate wurde Euer Erprobungsraum geplant?*



Angaben des Kontextes zu den Erprobungsräumen

Für welche Formate wurde der Erprobungsraum geplant?*



* Die Zahlen lassen sich aufgrund unterschiedlicher Grundgesamtheiten nicht unmittelbar miteinander vergleichen

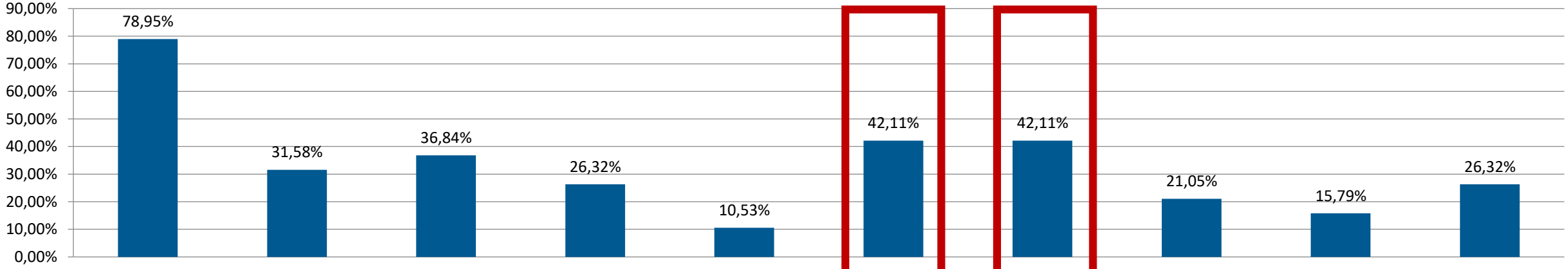
SCHLÜSSELERGEBNIS 3

– Erprobungsräume sind spirituell ambitioniert, **können für ihre Teilnehmenden die Funktion einer Gemeinde erfüllen** und verstehen sich häufig selbst als Teil der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR).

Je 42% bezeichnen sich als Gemeinde und als Teil der EKiR

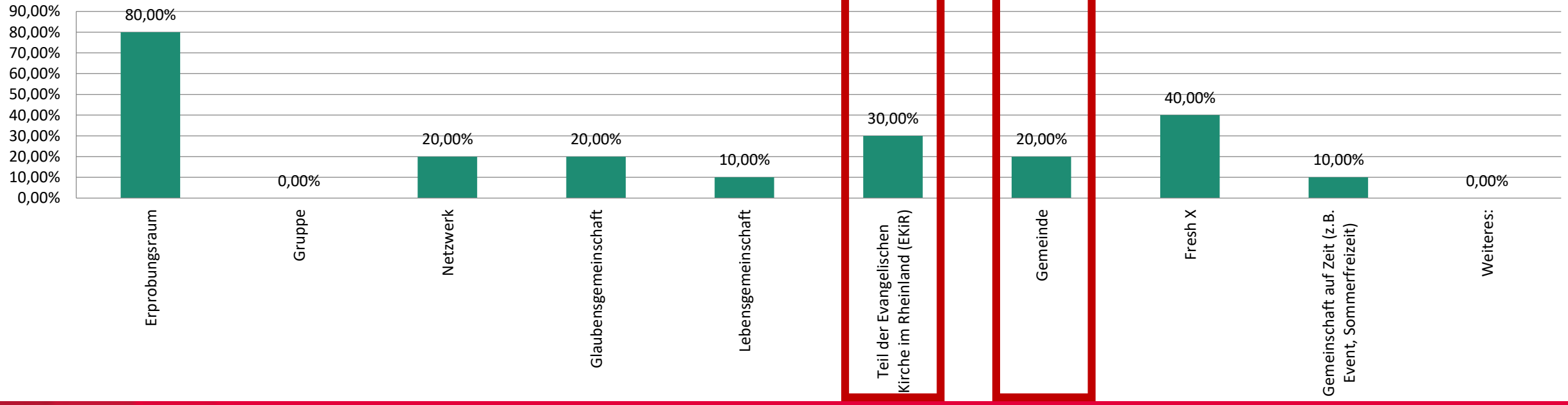
Angaben der Erprobungsräume

Wie beschreibt sich die Initiative selbst aus Sicht der Mitgestaltenden?* Als...



Angaben des Kontextes zu den Erprobungsräumen

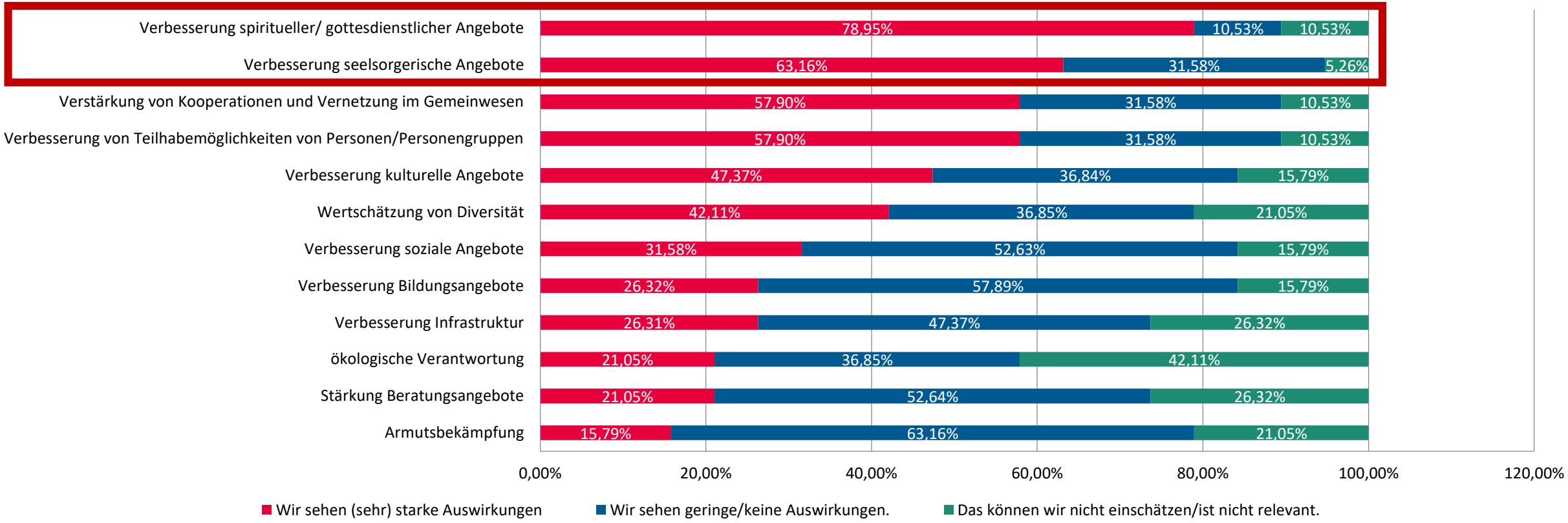
Wie beschreibt sich die Initiative Ihnen gegenüber? Als...



* Die Zahlen lassen sich aufgrund unterschiedlicher Grundgesamtheiten nicht unmittelbar miteinander vergleichen

Die selektive Funktion „Gemeinde sein“ zeigt sich auch bei den Auswirkungen auf Gemeinwesen/Sozialraum (EPR)

Wie wirkt sich Eurer Einschätzung nach Euer Erprobungsraum auf die Entwicklung im Gemeinwesen/im Sozialraum aus?*

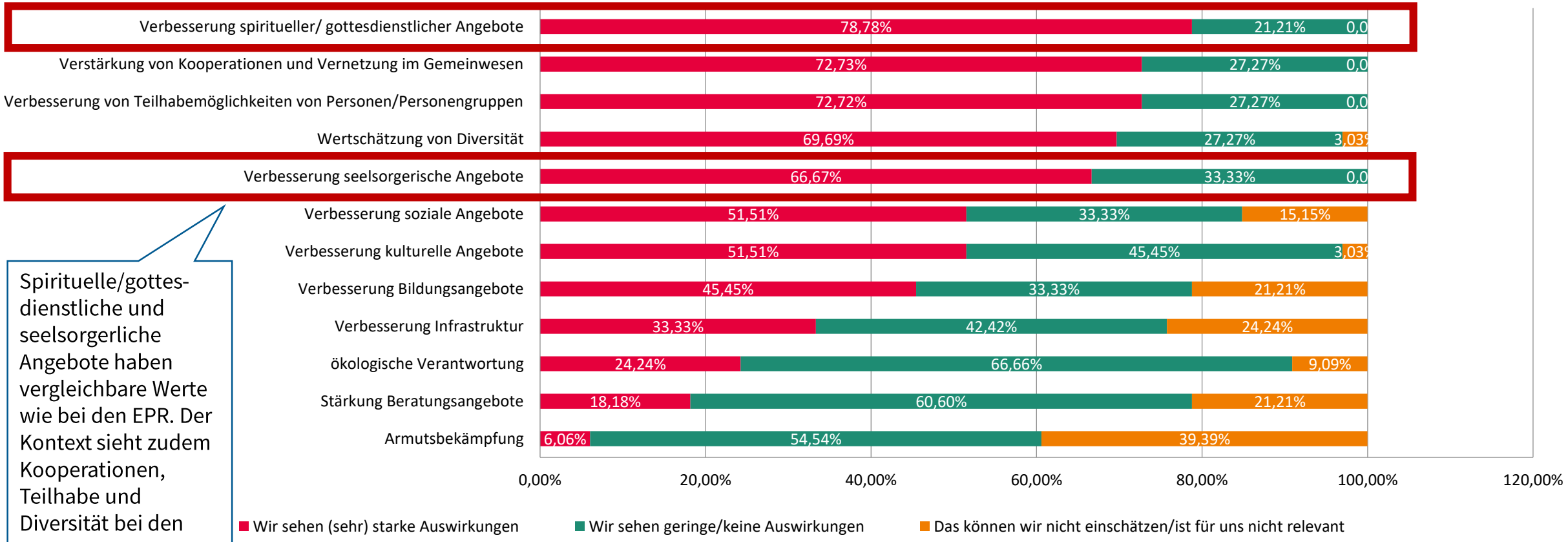


* Die Zahlen lassen sich aufgrund unterschiedlicher Grundgesamtheiten nicht unmittelbar miteinander vergleichen

Die selektive Funktion „Gemeinde sein“ zeigt sich auch bei den Auswirkungen auf Gemeinwesen/Sozialraum (Kontext)

CVJM HOCHSCHULE

Wie wirkt sich Ihrer Einschätzung nach der Erprobungsraum auf die Entwicklung im Gemeinwesen/im Sozialraum aus?*



Spirituelle/gottes-dienstliche und seelsorgerliche Angebote haben vergleichbare Werte wie bei den EPR. Der Kontext sieht zudem Kooperationen, Teilhabe und Diversität bei den EPR.

* Die Zahlen lassen sich aufgrund unterschiedlicher Grundgesamtheiten nicht unmittelbar miteinander vergleichen

Woran können Menschen erkennen, dass die christliche Botschaft eine Bedeutung hat? Personen – Formen - Folgen

„**Dadurch, dass ich sehr deutlich mache, dass ich Pfarrer bin**, ergibt sich daraus meistens schon ein Gespräch darüber. Dies teilt jedoch sonst niemand aus dem Projekt, da abgesehen von mir allesamt kirchenferne Menschen an diesem Projekt mitarbeiten.“

„**Das Gehen in die Stille ist in unserem Verständnis Gebet**. Die Gebärden sind gestaltetes Gebet. Die Textimpulse sind Anstöße zum vertieften Verstehen der biblischen Textstellen, die im Herzensgebet angeboten werden.“

„**Ehemalige Muslime konvertieren zum Christentum und sprechen offen über ihr neues Leben**. Auch einheimische Ehrenamtliche bringen ihre Erfahrungen in der Gemeinde in ihr Umfeld ein.“

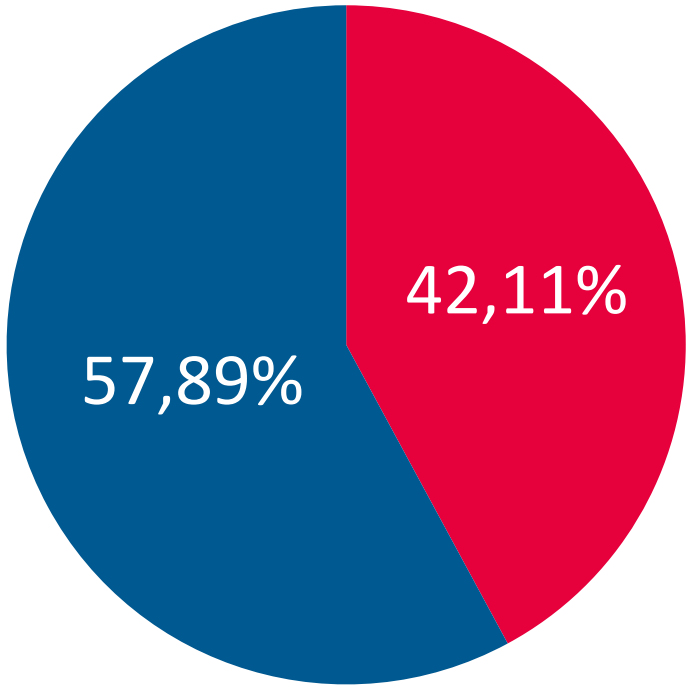
„**Die meisten unserer Formate beinhalten mindestens Elemente eines klassischen Gottesdienstes** in sich (wenn auch in anderer Form), auch wenn die Formate so designt sind, dass Menschen entscheiden können, wie stark sie damit verbunden sind.“

SCHLÜSSELERGEBNIS 4

– Erprobungsräume funktionieren nach dezentralen, eher partizipativen und kontext-sensiblen Organisations- und Entscheidungsprinzipien, in deren Kontext das Motto lautet: **„Formalities“ folgen „Personalities“**

Frage 19: Entscheidungsfindung
im Erprobungsraum

Im Rahmen welcher Strukturen kommen verbindliche Entscheidungen im Erprobungsraum zustande?

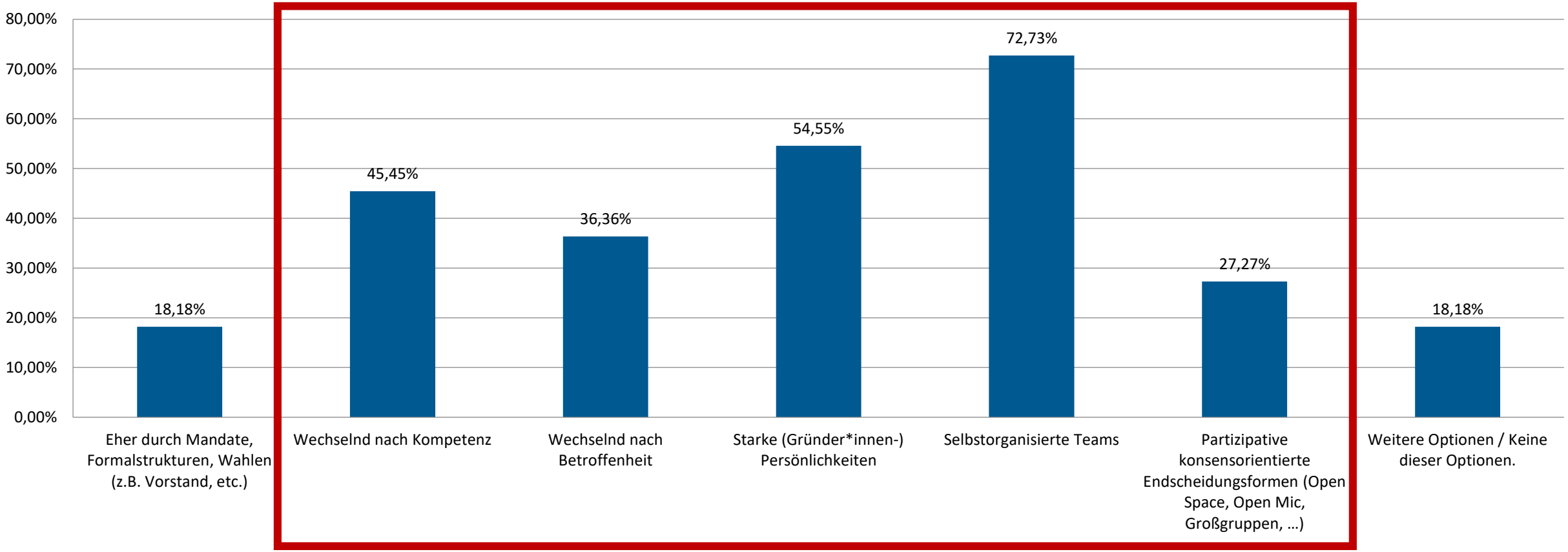


- Eher im Rahmen kirchlich etablierter, formaler Strukturen (Presbyterium, Ausschüsse, …)
- Eher unabhängig von etablierten kirchlichen Strukturen

Entscheidungsfindung
im Erprobungsraum

EPR, die im Fragebogen bei der vorausgegangenen Frage 19 „eher unabhängig“ angegeben haben, benennen die folgenden abweichenden Entscheidungsformen

In Rahmen welcher Strukturen kommen verbindliche Entscheidungen im Erprobungsraum zustande?

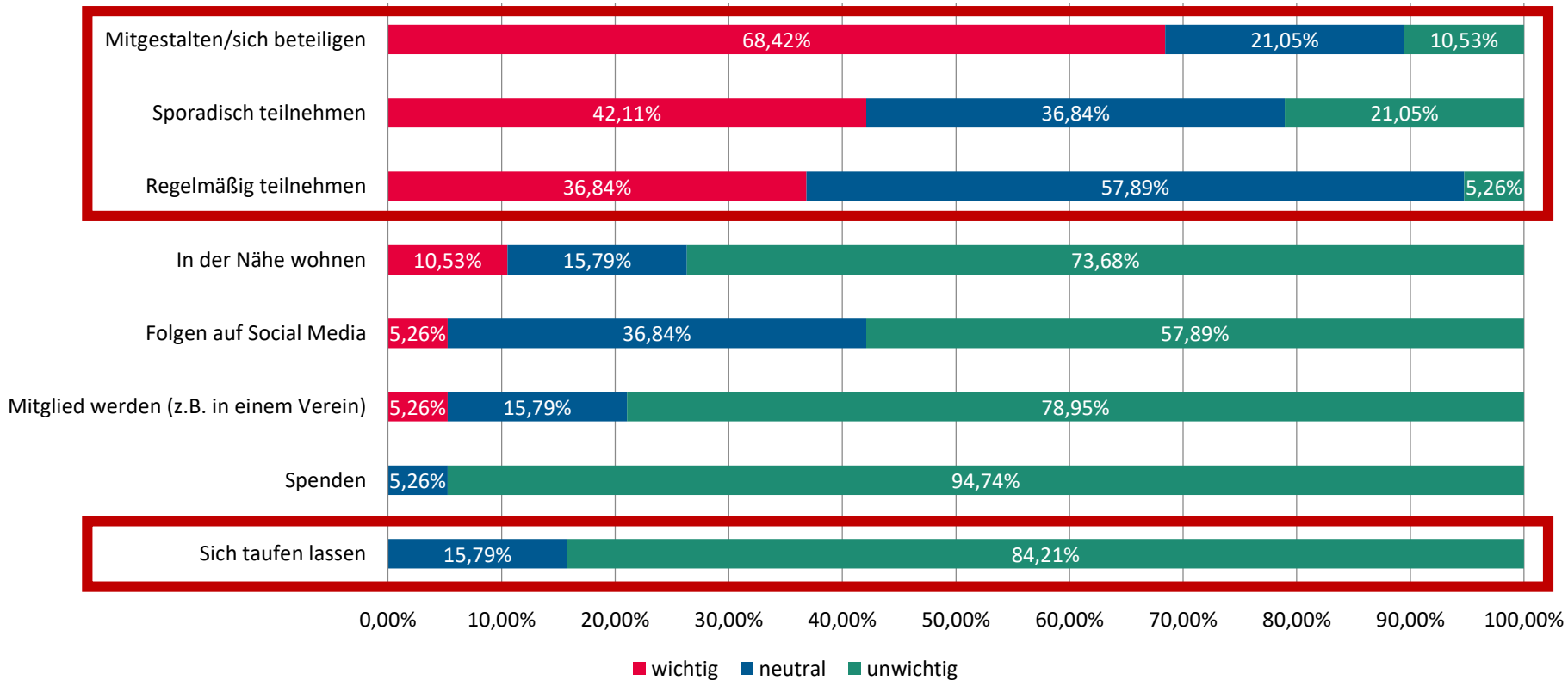


SCHLÜSSELERGEBNIS 5

- **Erprobungsräume organisieren Zugehörigkeit** vor allem dadurch, indem Menschen mitgestalten, sich beteiligen, regelmäßig oder sporadisch teilnehmen. Kaum geht es um finanzielle Beiträge, formale Mitgliedschaften oder Taufe.

KRITERIEN DER ZUGEHÖRIGKEIT

Was muss eine Person tun, damit sie als Teil der Gemeinschaft gilt bzw. wahrgenommen wird?

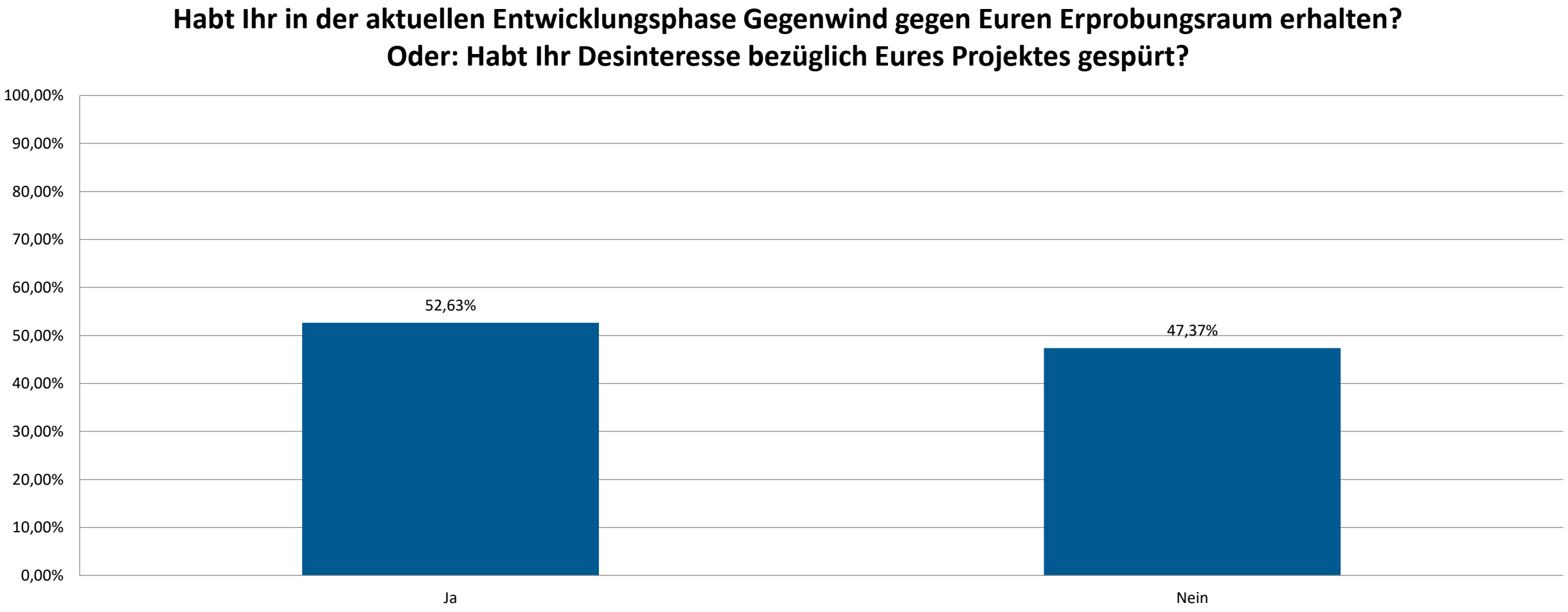


Formale Kriterien spielen keine Rolle bei der Organisation von Zugehörigkeit in EPR.

SCHLÜSSELERGEBNIS 6

- **Erprobungsräume erhalten Rückenwind** durch Wertschätzung und jedwede Unterstützung ihrer Wertschöpfung. Umgekehrt gilt aber auch: Mangelnde Wertschätzung (z.B. weil sich Erprobungsräume kontinuierlich zu legitimieren haben) und mangelnde Ressourcenknappheit können die Wertschöpfung der Erprobungsräume bremsen.

FRAGE 12


Habt Ihr in der aktuellen Entwicklungsphase Gegenwind gegen Euren Erprobungsraum erhalten?
Oder: Habt Ihr Desinteresse bezüglich Eures Projektes gespürt?
100,00%
90,00%
80,00%
70,00%
60,00%
50,00%
40,00%
30,00%
20,00%
10,00%
0,00%
52,63%
47,37%
Ja
Nein

Erprobungsräume erhalten Rückenwind durch Wertschätzung und durch Ressourcen für Wertschöpfung

„**Positiv für die Entwicklung war über Jahre hinweg die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Presbyterium.** Die vertrauensvolle Zusammenarbeit hat in den letzten 1,5 Jahren Schaden genommen.“

„Die Initiative ist auf verschiedenen Ebenen, Kirchenkreis, Gemeinde, Frauenreferat, Citykirche, angesiedelt. **Dies hat dazu geführt, dass auf verschiedenen Kanälen kommuniziert und vernetzt werden konnte.**“

„**Die große Unterstützung durch das Presbyterium hat sämtliche Entwicklungen überhaupt erst möglich gemacht.**“

„Was es benötigt ist **Freiraum, Ermutigung** (Kirchengemeinde), Kooperationskraft (Kirchenkreis) und inhaltliche Unterstützung (Projekt Erprobungsraum).“

„Anerkennung: Ein ‚Ja, wir wollen euch‘. **Und das drückt sich auch in Stellen, Geld und Ressourcen aus**. (Kirchenkreis) Ein Wertschätzen und Aushalten des Nebeneinanders und ein kollegiales Miteinander (Kirchengemeinde)…“

Mangelnde Wertschätzung und mangelnde Ressourcen können die Wertschöpfung der Erprobungsräume bremsen

„**Der Gegenwind kam aus dem Presbyterium**, vor allem von der Pfarrstelleninhaberin. […] Kirchenkreis (andere Gemeinden), kaum Solidarität, abschätzige Bemerkungen.“

„Die Superintendentin und der KSV **spricht den Leitungsgremien der […] Gemeinde ab, die Gemeinde zu leiten**. Statt dessen behauptet der KSV, die Gemeinde zu leiten, obwohl er fast keine Berührung mit ihren Zielgruppen und ihrer Arbeit hat...“

„[Gegenwind kam] aus der Gemeinde. **Es soll sich nichts ändern.** “

SCHLÜSSELERGEBNIS 7

- **Erprobungsräume erhalten Rückenwind** (Stichwort Wertschätzung und Wertschöpfung) **durch das EKiR-Projekt** mit seinen Vernetzungs- und Weiterbildungs-formaten sowie der Ressourcenausstattung.
- **Es gelingt dem Projekt erfolgreich, sich den dynamischen Veränderungen anzupassen** (z.B. durch Veränderungen der Vergabekriterien, der Weiterbildungen und der Beratungs- und Vernetzungsformate). Zudem wirkt es in die EKiR hinein.

Erprobungsräume erhalten Rückenwind (Stichwort Wertschätzung und Wertschöpfung) durch das EKiR-Projekt

„Möglich gemacht: Konsequenz und Sicherheit in der eigenen Vision und Haltung Netzwerken mit Verbündeten, **Support durch die Erprobungsräume und die Landeskirche.** Behindert: Viel Kraft und Zeit gehen in die kirchlichen Strukturen und weniger als erhofft in das Erproben vor Ort.“

„Vom Projekt Erprobungsräume: **Genau die Begleitung, die wir aktuell bekommen.** Supervisorische Begleitung, Präsenz, Ansprechbarkeit - Dankeschön. Unterstützung unserer Arbeit durch die 520 Euro-Kraft. Vom Kirchenkreis: Gesehen werden. Von der Kirchengemeinde: weiterhin eine so gute Zusammenarbeit :-)“

„Viele Menschen in unserer Landeskirche, die Haupt oder ehrenamtlich in Kirche mitwirken haben große Lust etwas Neues auszuprobieren und sind ganz begeistert, **wenn man ihnen Brücken baut**, wie sie das einfach tun können….“

„Kirchengemeinde vor Ort: Rückhalt, Unterstützung und Handlungsfreiheit; Kirchenkreis: s.o. **Projekt Erprobungsräume: Begleitung, Hilfe bei Reflexion** (z.B. von Rollen), **finanzielle Förderung**…“

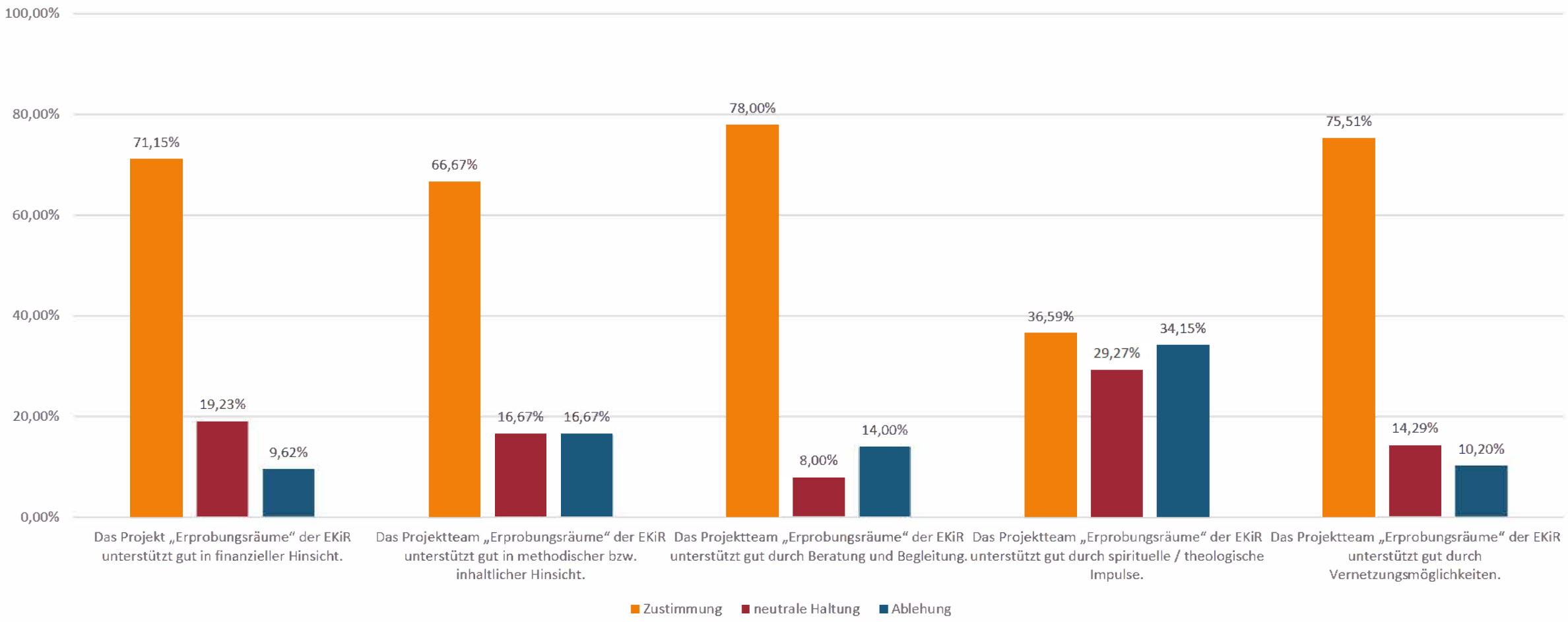
Erprobungsräume erhalten Rückenwind (Stichwort Wertschätzung und Wertschöpfung) durch das EKiR-Projekt

„**Ein Wichtiger Impuls kam aus dem Team der Erprobungsräume:** Wir sollten uns auf das 'Why' fokussieren und dieses kommunizieren. Dadurch haben wir zum einen selbst einen klareren und besseren Fokus für die Arbeit erhalten und zum anderen konnten wir innerhalb der Gemeinde eine breiter Basis ansprechen, die wiederum nach außen wirkte.“

„**Große Unterstützung vom Erprobungsraum-Team**, die große Willigkeit unserer Kirchenkreis Leitung, ein Erprobungsraum, der sehr Anschlussfähig sowohl für Menschen in unseren kirchlichen Strukturen, als auch die Zielgruppe ist.“

Begleitung, Vernetzung, Fachexpertise (Projekt Erprobungsräume) Klärung, wie langfristige Einbringung und Finanzierung von ergänzenden Formen von Kirche konkret gestaltet werden (Landeskirche, Kirchenkreis und Projekt Erprobungsräume)…

Wie erleben Sie die Unterstützung Ihrer Initiative bzw. der von Ihnen hauptsächlich begleiteten Initiative durch das Projektteam „Erprobungsräume“ der EKiR?*

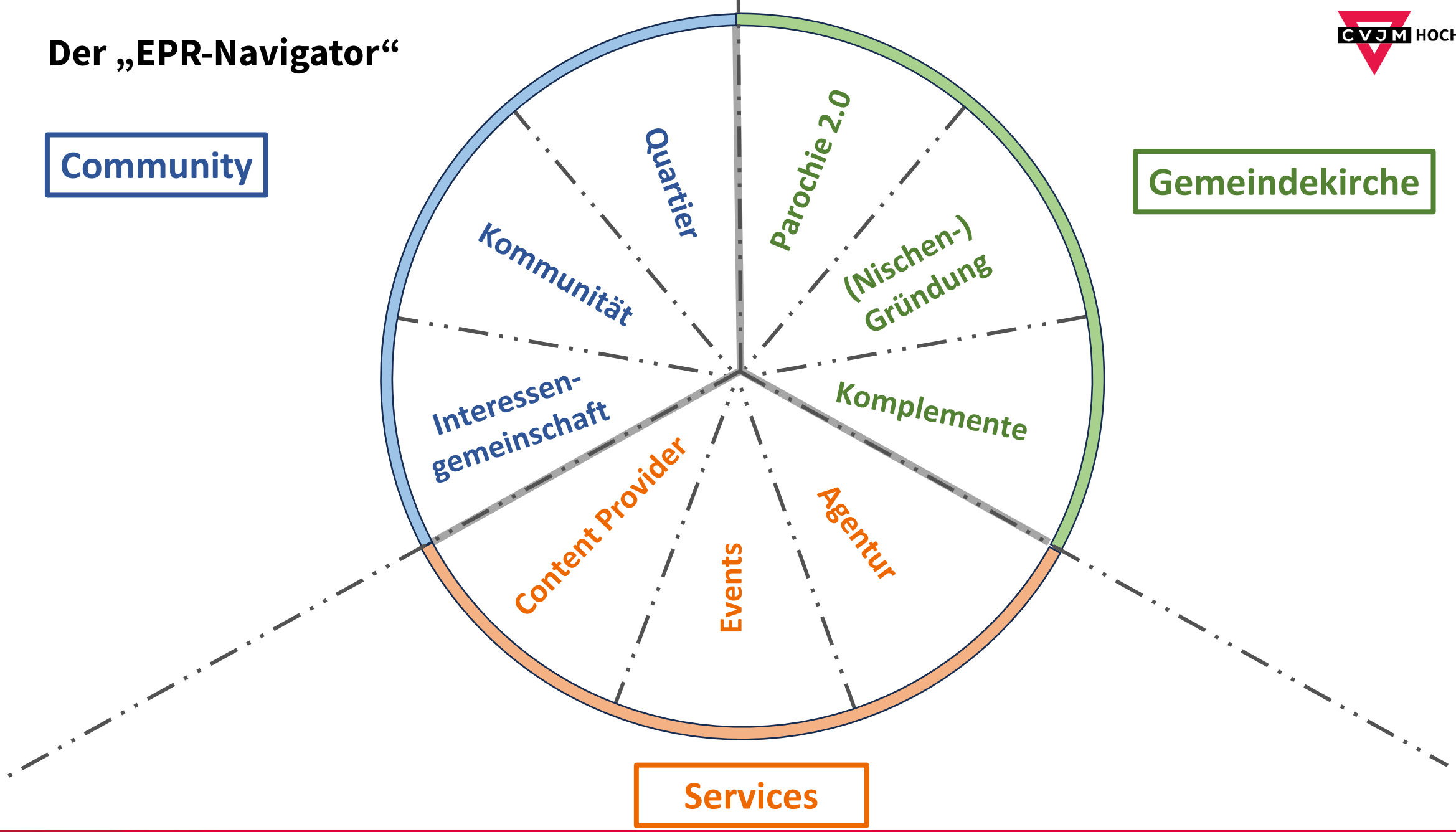


* Die Zahlen basieren auf einer Onlineumfrage aus 2021/2022

Typologie / Navigator

(15‘)

Der „EPR-Navigator“

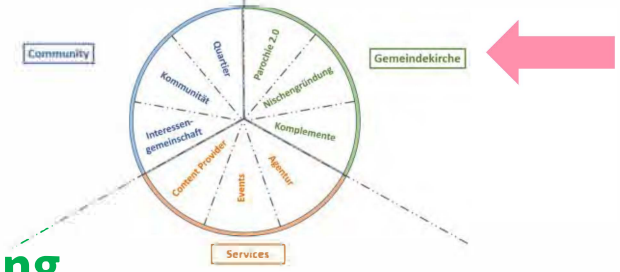


„COMMUNITY“-ORIENTIERT

In dieser Gruppe steht die Vernetzung und Verbindung zwischen Menschen in einem bestimmten Kontext im Vordergrund, um das Erleben von Gemeinschaft zu ermöglichen. Wesentliches Element ist immer die Interaktion zwischen den beteiligten Menschen. Die Kontexte können dabei unterschiedlicher Natur sein und vom Sozialraum über Wohngemeinschaften bis hin zu Online-Communities reichen. Ebenso kann sich die Form der Interaktion in Breite und Tiefe unterscheiden.

- **Quartier**
  Schwerpunkt auf Vernetzung und Gemeinschaft im Sozialraum, Stadtteil oder Kiez. Häufig finden sich Elemente von Quartiersarbeit oder „Streetwork“.
- **Kommunitäten**
  geteiltes Leben und gemeinsames Wohnen mit Strahlkraft in einen größeren Kontext wie Gemeinde oder Stadt(teil) hinein.
- **Interessengemeinschaften**
  gemeinsame Aktivitäten und Interessensgebiete stehen im Mittelpunkt. Die Aktivitäten selbst können sehr verschieden sein und sowohl virtuell oder in Form klassischer Zusammenkünfte stattfinden.

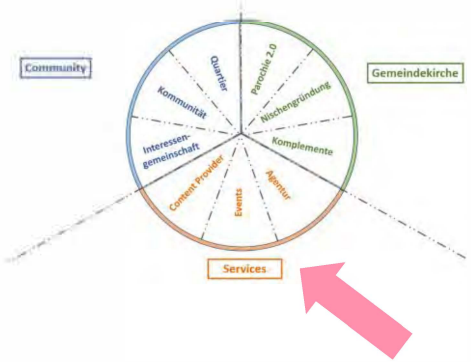
„GEMEINDEKIRCHEN“-ORIENTIERT



Erprobungsräume dieser Hauptrichtung rücken Gemeinde vor Ort ins Zentrum, ohne jedoch einen volkskirchlichen Anspruch zu vertreten. Zugehörigkeit zur Gemeinschaft wird weniger formal, dafür bewusster verstanden und die Rolle von Hauptamtlichen ist nicht so zentral. Die hier verstandene Gemeindeorientierung kann als Zusammenhang von Ort, Angeboten und (Besucher)-Gruppe gedacht werden. Orte sind häufig Kirchen, Angebote in der Regel Gottesdienste oder spirituelle Formate, die in einem bestimmten Rhythmus stattfinden und von Menschen besucht werden. Jenseits dieser Parallelen zur klassischen Parochialstruktur, versuchen Erprobungsräume diese zu ergänzen, neu zu erfinden oder für spezifische Zielgruppen aufzubauen.

- **(Nischen-)Gründung**
  Gemeinde für eine klar benannte Zielgruppe oder in einer Nische, in der Gottesdienste und Gemeindearbeit unabhängig von bestehenden Ortsgemeinden angeboten werden.
- **Parochie 2.0**
  eine bestehende Ortsgemeinde möchte sich in ihren Kernstrukturen „vor Ort neu erfinden“, wodurch es nicht selten zu Reibungen mit volkskirchlichen Strukturen kommt.
- **Komplemente**
  Ergänzung einer bestehenden Ortsgemeinde durch neue Angebote, Formen oder Orte, wäh-rend die Gemeinde selbst in ihren Kernstrukturen weitgehend unverändert bleibt.

„SERVICE“-ORIENTIERT



In dieser Gruppe steht die Bereitstellung von Dienstleistungen, Informationen oder Infrastrukturen im Vordergrund, die von ganz unterschiedlichen Gruppen, Gemeinden oder Menschen genutzt und in Anspruch genommen werden können. Wesentliches Merkmal ist die Unterstützung in Bereichen, die über die Ressourcen und Fähigkeiten existierender Gruppen oder Gemeinden hinausgehen.

- **Agenturen**
  Katalog von (Dienstleistungs)-Angeboten, die im Bedarfsfall von Personen, Gruppen oder Gemeinden „hinzugebucht“ werden können, wie z.B. bestimmte spirituelle Angebote oder Kasualien (Segnung, Taufe, Hochzeit, Beerdigung etc.).
- **Events**
  punktuell besondere Aktionen, Projekte oder Events an einem konkreten Termin, die von Menschen aus unterschiedlichen Gruppen, Gemeinden oder Kontexten besucht werden können.
- **Content Provider**
  Produktion, Zusammen- und Bereitstellung von Inhalten, die von Gruppen oder Gemeinden als Unterstützung, Ergänzung oder Inspiration für eigene Formate genutzt werden können.

CVJM HOCHSCHULE

EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

FORUM Strategische Innovation

Ergebnisvorstellung der EPR-Pulsmessung 2023

Prof. Dr. Stefan Jung (CVJM-Hochschule) | Prof. Dr. Roland Schöttler (EvH Bochum)

Greta Herzogenrath, MA (Uni Bielefeld)

5. Dezember 2023, 19-21 Uhr, ZOOM